

Astrid Leistner, SG

April 2006

Uhrgehäuse von Walther? Schale mit Auerhahn von Walther oder Brockwitz? Irisiertes Glas von Walther vor 1945 und von VEB Sachsglas 1955 - 1958

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

vor längerer Zeit habe ich Ihnen schon mal einige Bilder von Stücken aus meiner Sammlung geschickt. Heute habe ich wieder mal 2 Objekte, zu denen ich Fragen habe.

Abb. 2002-3-1/065
Musterbuch Walther 1935, Tafel 164, Uhren
Sammlung Mauerhoff

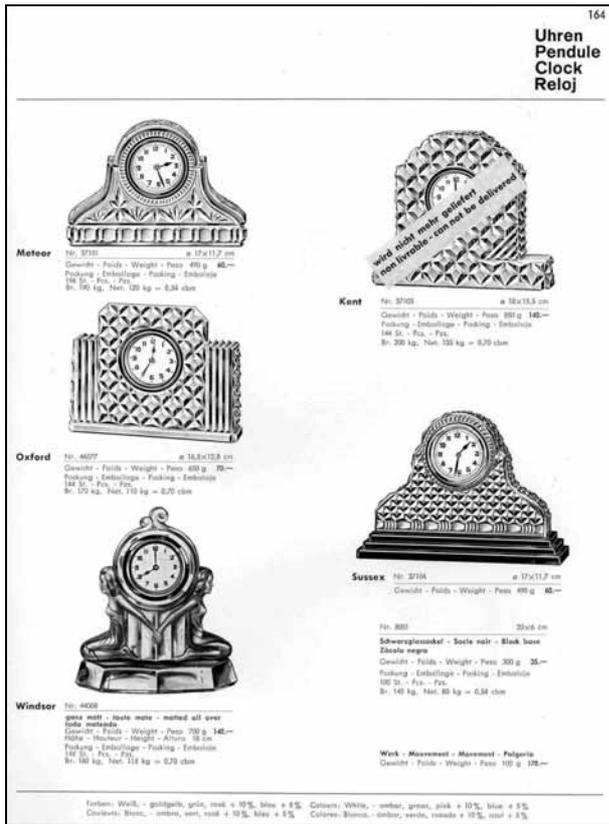


Abb. 2006-2/147
Uhrgehäuse mit Pseudoschliff Rauten
rosa-farbenes Pressglas, H 9,5 cm, B 4 cm, L 16 cm
Sammlung Leistner
s. MB Walther 1935, Tafel 164, Nr. 37104, Sussex

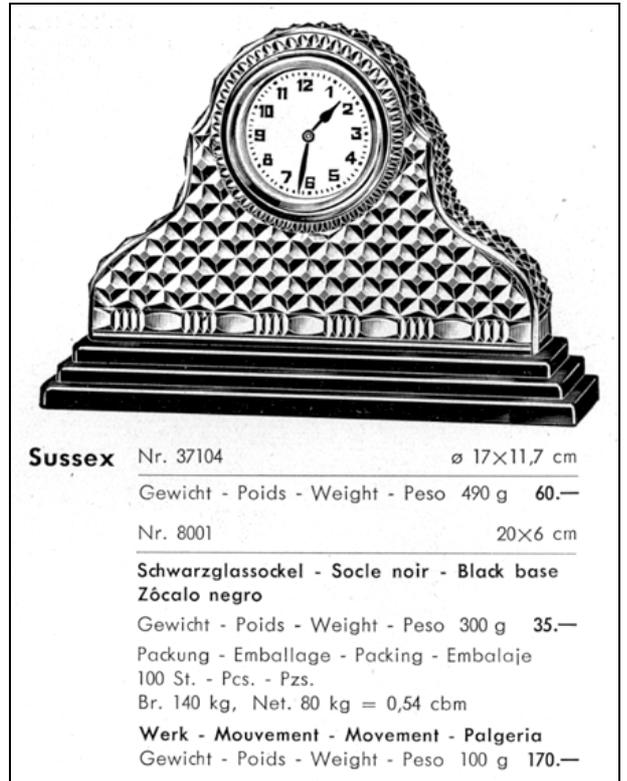


Die kleine Uhr habe ich im Musterbuch August Walther 1935 in so ähnlicher Ausführung gefunden. Sie ist in ihren Abmessungen L 16 cm x H 9,5 cm x B 4 cm. Gab es

in den vergangenen Jahren in der PK schon mal einen Artikel über Uhrengehäuse aus Pressglas?



Abb. 2002-3-1/065 (Ausschnitt montiert)
Musterbuch Walther 1935, Tafel 164, Uhren, Nr. 37104, Sussex
MB Sammlung Mauerhoff



Die Schale mit einem Auerhahn zwischen Bäumen ist Carnival Glas in der Farbe Marigold. Als ich sie zum ersten Mal sah, war ich der Meinung, sie ist in Brockwitz hergestellt. Aber dort habe ich sie nicht in den Musterbüchern gefunden. So ein ähnliches Motiv hat August Walther 1930 und Walther / VMG 1931 hergestellt. Die Abmessungen sind L 24,5 cm x B 19 cm x H 4 cm. Die polierte Unterseite mit dem Motiv misst L 18 cm x B 12 cm. Aber der Auerhahn und die Baumstämme sind goldfarbig beschichtet. Zuerst habe ich gedacht, dass das Motiv von Hand komplett in den Boden eingraviert oder geschnitten worden ist, da es ca. 3 - 4 mm tief ist und die Kanten sehr scharf sind. Aber die Erha-

benheiten der Oberfläche des Auerhahns und die Borke der Stämme sind weich und rund. Und im Flügel und Körper des Auerhahns befindet sich eine Kerbe, die von der Pressform herrührt. Mich würde interessieren, ob die Schale doch einem Hersteller zugeordnet werden kann, da es sich auch um Carnival Glas handelt, was nicht in jeder Fabrik hergestellt worden ist. Bei August Walther wird in den Musterbüchern nichts über irisierende Farben geschrieben. Und zweitens, wie die Herstellung der Unterseite im Einzelnen vor sich ging.

Abb. 2006-2/148
Ovale Platte mit Pseudoschliff Facetten und Auerhahn (untere Abbildung von der Unterseite her!)
farbloses Pressglas, orange irisiert - „marigold“, H 4 cm, B 19 cm, L 24,5 cm
Sammlung Leistner
vgl. MB Walther 1930, Tafel 111, ohne Nr. - nicht identisch!



Schön wäre es noch, wenn man in der PK-Homepage bzw. auf der CD über eine Suchfunktion direkt im Inhaltsverzeichnis suchen könnte. Die Suche in der Sortierung nur nach Verfassern (derzeit 67 Seiten) ist für mich zu zeitraubend. Und über Google bekommt man zuviel Unerwünschtes zum erfragten Objekt.

Ich wünsche Ihnen schöne Osterfeiertage.
Herzliche Grüße,
Astrid Leistner

SG: Hallo Frau Leistner,

ich habe mich sehr gefreut, dass Sie wieder mal interessante Gläser gefunden und für die PK vorgestellt haben!

Zu den beiden Gläsern kann ich Ihnen nicht weiter helfen, als Sie selbst schon gekommen sind.

Abb. 2000-4/266 und Abb. 2000-4/267 (Ausschnitt)
Musterbuch Walther 1930, Tafel 111, Auerhahn, Irma
identisch mit Abb. 2003-2-1/091
Musterbuch VMG / Walther 1931, Tafel 111,
SchalenAuerhahn, Irma
MB Sammlung Mauerhoff



Zu Uhrgehäusen aus Pressglas

war in der PK noch nichts, bisher habe ich solche Gläser auch nur in den Katalogen von Walther und Brockwitz gesehen. Meiner Meinung nach **stimmen die Zeichnung der Uhr Nr. 37104, „Sussex“, und Ihre Uhr ü-**

berlein, wenn man berücksichtigt, dass es sich bei den Zeichnungen um Entwürfe handelt, die bei der Herstellung selbstverständlich noch abgeändert werden konnten. Der opak-schwarze Sockel wurde getrennt verkauft. Er könnte aber auch verloren gegangen sein.

Beim Uhrgehäuse hätte es sich sonst auch um eine Nachahmung anderer unbekannter Glaswerke in den 1930-er Jahren handeln können, entweder Deutschland oder Tschechoslowakei.

Bei der Schale mit dem Auerhahn

bin ich sicher, dass sie aus Brockwitz kommt. Bisher wurde noch kein deutsches Glaswerk gefunden, das ebenfalls Carnival Glas gemacht hätte - schon gar nicht in dieser Qualität! Wegen des ausgefallenen Vogels käme höchstens noch ein Glaswerk aus der Tschechoslowakei der 1930-er Jahre in Frage, das Muster passt aber am besten zu Brockwitz. Bei Walther / VMG gab es auch noch einen Aschenbecher mit einem Auerhahn: Abb. 2003-2-1/103, MB VMG / Walther 1931, Tafel 120, Nr. 41112, Ascher mit dem Auerhahn von der runden Schale ohne Nummer.

In den 1930-er Jahren haben Brockwitz und Walther - gleichzeitig z.B. mit Heinrich Hoffmann, Gablonz, Tschechoslowakei, und anderen - ein Verfahren gefunden, auf der Unterseite von Schalen usw. naturalistische Darstellungen von Obst oder Figuren einzupressen und zu mattieren. Dabei konnte die ganze Fläche oder auch nur die scheinbare Gravierung mattiert werden. In diese Entwicklung der „**Reliefgravur**“ gehört auch der Auerhahn von Walther und Ihr Auerhahn. Selbstverständlich konnte man die Mattierung auch weglassen oder vielleicht eine andere Säure benutzen. Je nach Konzentration bzw. chemischer Zusammensetzung kann man Glas mit **Flusssäure** (wässrige Lösung von Fluorwasserstoff, HF aq.) matt oder glänzend (Säurepolitur) ätzen. Je nach Dauer der Einwirkung kann man sogar Glas tief ätzen, weil die Flusssäure Glas auflöst. Diese Tiefätzung wäre aber schwer kontrollierbar, das Muster wäre sicher verschwommen! Das Muster wird also gepresst und danach leicht angeätzt. Dabei muss man die Umgebung abdecken mit Teer oder ähnlichem Material, das von der Flusssäure nicht angegriffen wird.

Dass uns Ihr besonderer Auerhahn bisher nicht vor die Flinte kam, liegt wahrscheinlich daran, dass noch ganz wenige Kataloge aus den Jahren zwischen 1900 und 1930 und vor allem aus den 1920-er Jahren gefunden wurden. Das liegt wieder auch daran, dass der 1. Weltkrieg und die auf ihn folgenden Wirtschaftskrisen die Herausgabe von Katalogen erschwert haben.

Es ist bisher noch nicht nachweisbar, aber meine Vermutung ist, dass **Brockwitz Carnival Glas vor allem zwischen 1903 (Gründung) und 1914 sowie zwischen 1919 und 1929 (Weltwirtschaftskrise) gemacht hat**. Aus diesen Jahren haben wir (d.h. vor allem Herr Neumann) bisher nur MB Brockwitz 1915, 1921, 1926 und

1928 gefunden. Ob Brockwitz irisierendes Pressglas überhaupt in Deutschland verkauft hat? Vielleicht wurde es nur in die USA und nach Großbritannien exportiert, dann war ein Export und eine Herstellung von 1914 bis 1936 unmöglich, weil die Glasindustrie in den USA und in England auch noch erhebliche Strukturprobleme hatte, was jeden Import verhinderte. Nach 1936 (Erholung der Glasindustrie weltweit) wäre ein Export nur bis 1939 (2. Weltkrieg) möglich gewesen. Da war aber Carnival Glas längst aus der Mode gekommen.

Der Auerhahn von Walther und Ihr Auerhahn sind sich sehr ähnlich: es könnte sein, dass er ursprünglich bei Heinrich Ploetz, Ottendorf-Okrilla, gemacht wurde. Dieses Glaswerk wurde nach seinem Konkurs um 1915 von Brockwitz aufgekauft und bis 1931/32 weiter betrieben. Walther könnte also den Auerhahn von Ploetz / Brockwitz kopiert haben - nicht umgekehrt!

Zum Suchen in der Pressglas-Korrespondenz:

Ich weiß, dass es schwierig ist, aber: beim Inhaltsverzeichnis könnte ich außer nach Autoren nur noch nach Titeln oder Ausgaben sortieren, das würde eine Suche ganz unmöglich machen. So kann frau / mann wenigstens etwas finden, wenn der Verfasser noch irgendwie im Kopf ist. Die Titel kann ich nicht so machen, dass man alle Inhalte des Artikels schon im Titel findet. **Selbstverständlich können Sie aber im Inhaltsverzeichnis (DOC oder PDF) mit WORD oder Adobe Reader nach Stichworten suchen!**

Auf den CDs suchen Sie am besten, wenn Sie alle Ausgaben auf Ihrem PC in ein gemeinsames Verzeichnis kopieren und dann in allen Ausgaben gleichzeitig mit Adobe Reader suchen, z.B. würde es ausreichen, wenn Sie „uhr“ eingeben und Sie würden in 1 Minute alles finden, was seit PK 2003-3 (1. CD) über „... uhr ...“ geschrieben wurde. Siehe **Anleitung „Zum Lesen der „digitalen“ Pressglas-Korrespondenz Adobe Reader benutzen“** auf jeder CD. (Die alten Ausgaben der PK 1998-1 bis PK 2003-2 gibt es auch auf 2 CDs als PDF.)

Übrigens können Sie mit Adobe Reader bei allen Musterbüchern - auch aus den ersten Jahren - fast jedes Bild wieder auf DIN A4 zurück vergrößern!

Mit GOOGLE ist es ähnlich: suchen nach „pressglas-korrespondenz ... uhr“, Seiten auf Deutsch. Wenn der Artikel im Internet ist (nur rund 1 Drittel aller Artikel!) finden Sie ihn - siehe **Anleitung „Suchen mit GOOGLE im Internet nach Stichworten und Verfassern** in www.pressglas-korrespondenz.de“ auf jeder CD. GOOGLE sucht auch in allen Inhaltsverzeichnissen, aber ... siehe oben. Sie finden damit aber wenigstens die Ausgabe der PK, wenn das Wort „... uhr ...“ im Titel erscheint.

Mit freundlichen Grüßen,
Siegmar Geiselberger

Siehe unter anderem auch:

PK 2006-2 Mauerhoff, Uhrgehäuse von Walther? Schale mit Auerhahn von Walther oder Brockwitz? Irisierendes Glas von Walther vor 1945 und von VEB Sachsglas 1955 - 1958